

Konzept „Parken in Quartieren“

Vorgehen gegen Gehwegparken auf Basis des
Urteils des Bundesverwaltungsgerichts

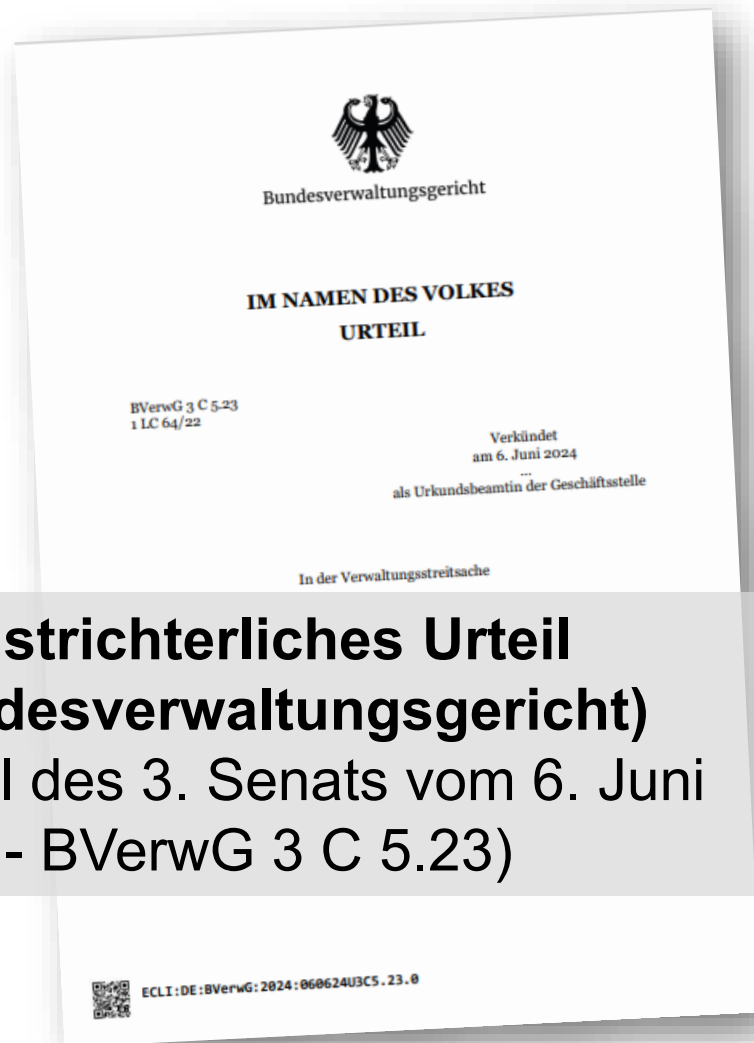
Städtische Deputation für Mobilität, Bau und Stadtentwicklung

06. November 2025

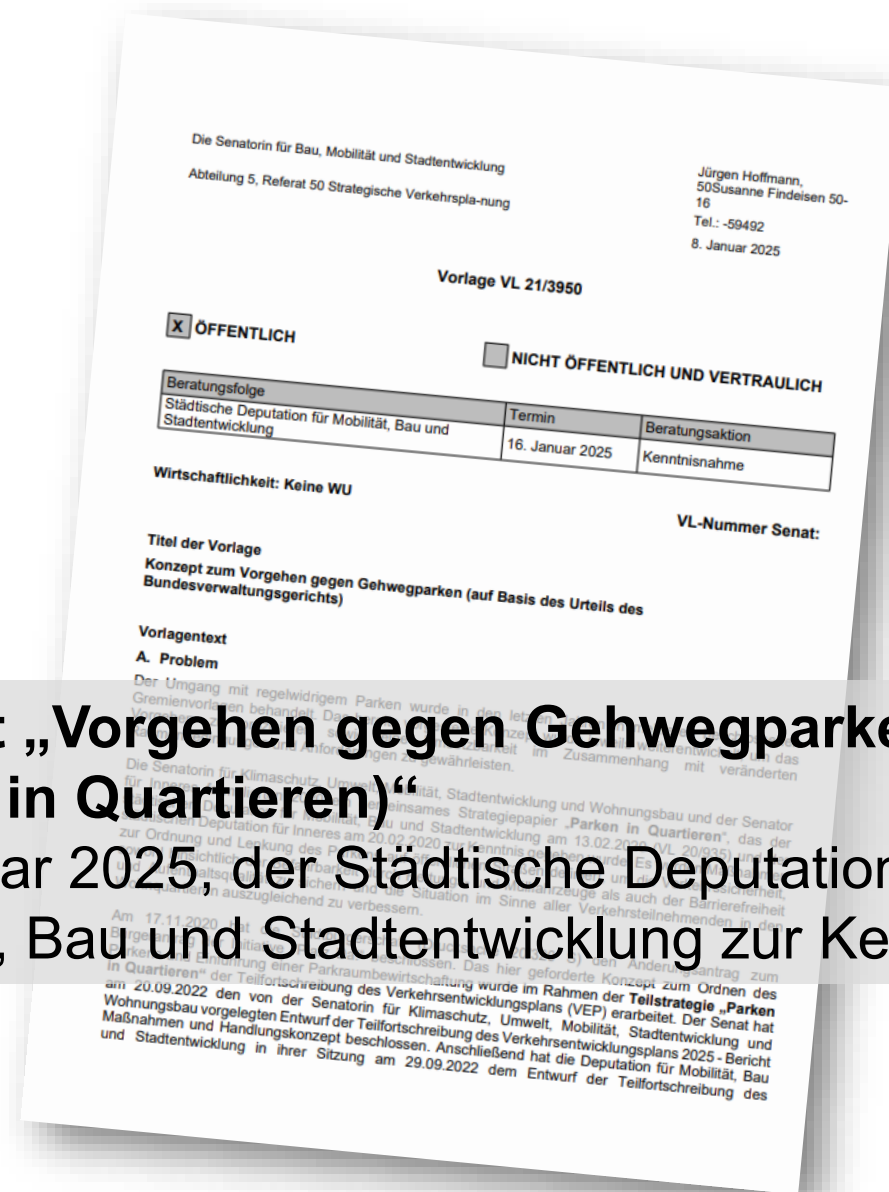
Susanne Findeisen, Referentin für nachhaltige Mobilität / Parken

Freie Hansestadt Bremen - Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung

Präzisierung und Weiterentwicklung des Konzepts auf Basis des Bundesverwaltungsgerichtsurteils



**Höchststrichterliches Urteil
(Bundesverwaltungsgericht)**
(Urteil des 3. Senats vom 6. Juni 2024 - BVerwG 3 C 5.23)



**Konzept „Vorgehen gegen Gehwegparken
(Parken in Quartieren)“**
16. Januar 2025 der Städtische Deputation für Mobilität, Bau und Stadtentwicklung zur Kenntnis

Ziele

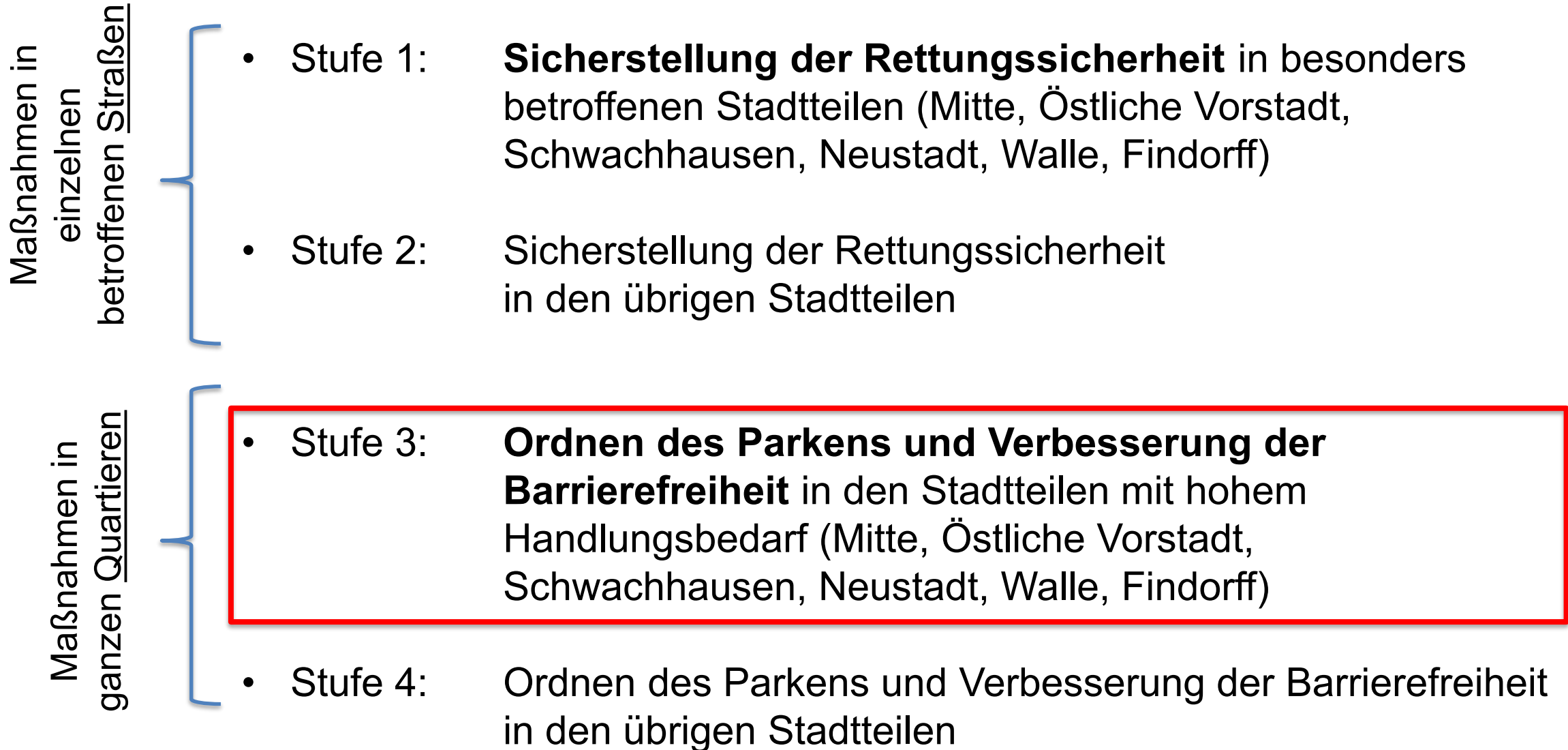
Die Freie Hansestadt Bremen muss den Herausforderungen des **zunehmenden Parkdrucks** und der **Barrierefreiheit** zu begegnen, den öffentlichen Raum **gerechter für alle Akteure** zu gestalten und eine **nachhaltige Mobilität** sowie Verbesserung der **Lebensqualität** in den Quartieren zu schaffen.

Konkret werden:

- die Nutzung der **Gehwege barrierefrei** sichergestellt,
- **regelkonforme Kfz-Stellplätze** in maximal möglicher Anzahl im Straßenraum angeboten – unter Berücksichtigung anderer notwendiger Flächennutzungen, wie Carsharing und Fahrradbügel,
- die Nachfrage nach Stellplätzen durch **Parkraumbewirtschaftung** geregelt,
- die **Befahrbarkeit** der Straßen für Fahrzeuge aller Art gewährleistet,
- **städtebauliche Anforderungen** einbezogen.

Konzept Parken in Quartieren

Übersicht über 4-Stufen-Plan (zeitlich gestuft)



Stufe 3: Verbesserung der Barrierefreiheit

Quartiersbezogenes Vorgehen

Stufe 3 umfasst ein Maßnahmenbündel mit drei Teilprojekten.

Teilprojekte:

- TP 1 **Ordnen des Parkens**
- TP 2 **Parkraumbewirtschaftung mit Bewohnerparken**
- TP 3 **Begleitmaßnahmen**

→ zur Effizienzsteigerung werden Teilprojekte grundsätzlich jeweils **entkoppelt** voneinander umgesetzt – aber **möglichst zeitlich parallel**



Teilprojekt 1: Ordnen des Parkens

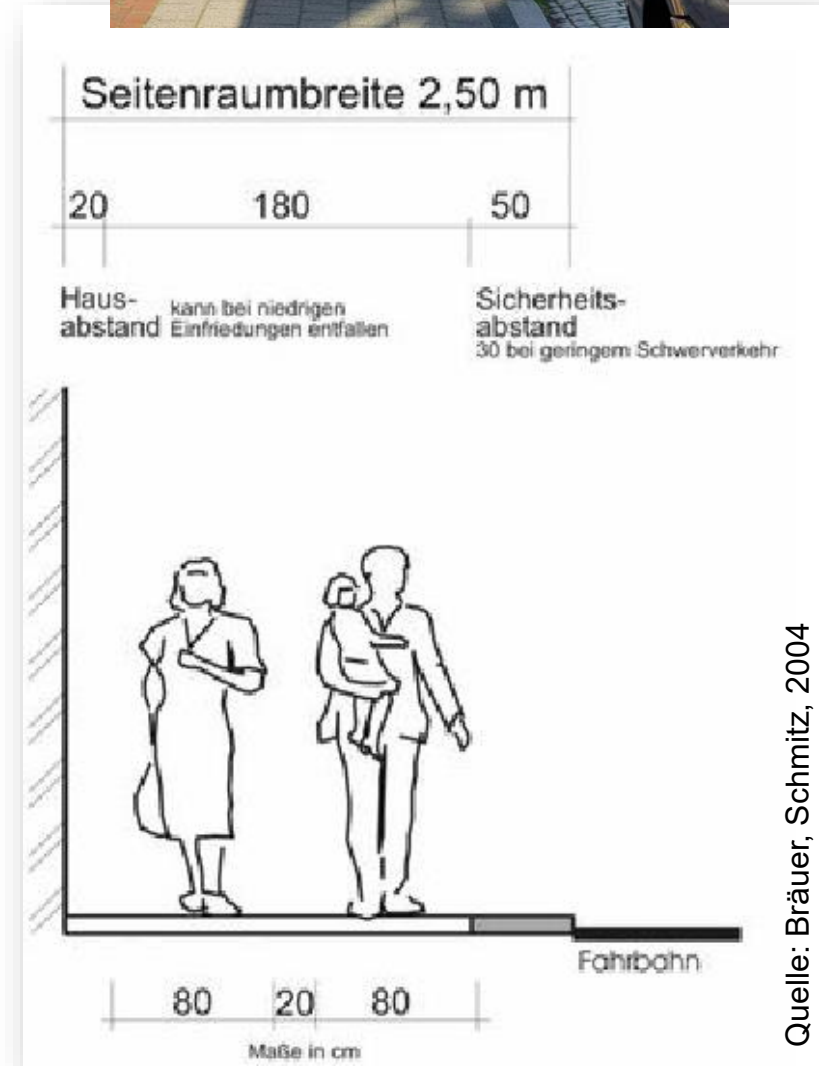
Grundsätze

- Gewährleistung einer ausreichenden verbleibenden Gehwegbreite, damit die **Begegnung auch für mobilitätseingeschränkte Personen im Längsverkehr** auf dem Gehweg möglich ist

Grundmaße für die Neuregelung des Parkens

(in bestehenden Straßenräumen,
Ableitung aus RAST 06*):

- **2,00 m Parkstreifenbreite,**
- **3,05 m Kfz-Durchfahrtbreite (Fahrgasse),**
- **1,80 m (verbleibende) Gehwegbreite –**
bzw.
1,50 m (verbleibende) Gehwegbreite, mit
Begegnungsstellen in kurzen Abständen



* RAST 06 = Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen 2006

Teilprojekt 1: Ordnen des Parkens

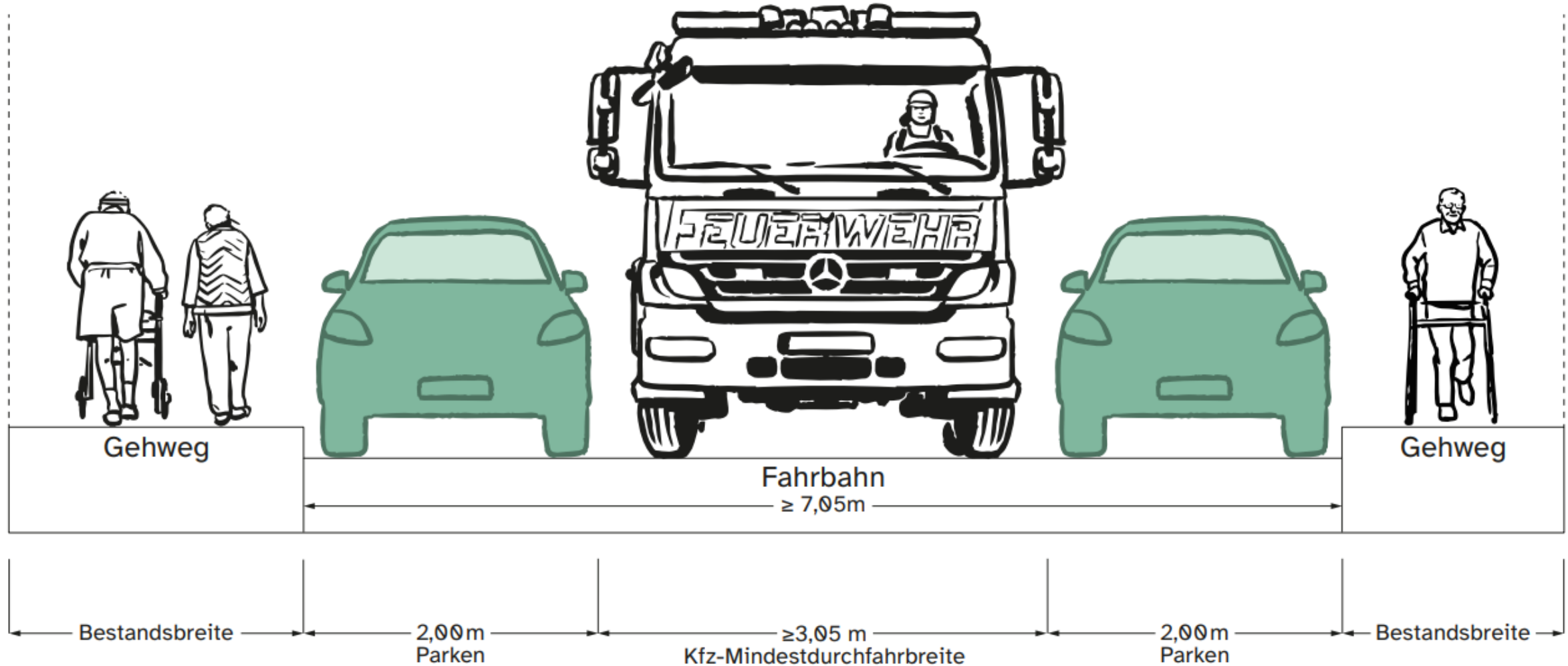
Regelfälle für verschiedene Straßenkategorien (je nach Straßenbreite)

Abnehmende Fahrbahnbreite

- **Beidseitiges Parken:**
 - Kategorie I: **Beidseitiges Fahrbahnparken**
(mindestens 7,05 m Fahrbahn)
 - Kategorie II: **Einseitiges Fahrbahnparken, einseitig aufgesetztes Parken**
 - Kategorien III (VII): **Beidseitig aufgesetztes Parken**
- **Einseitiges Parken:**
 - Kategorie IV: **Einseitiges Fahrbahnparken**
 - Kategorien V (VIII): **Einseitig aufgesetztes Parken**
- **Kein Parken:**
 - Kategorie VI: **Kein Parken möglich**
(regulär: unter 4,55 m Fahrbahn)

Teilprojekt 1: Ordnen des Parkens

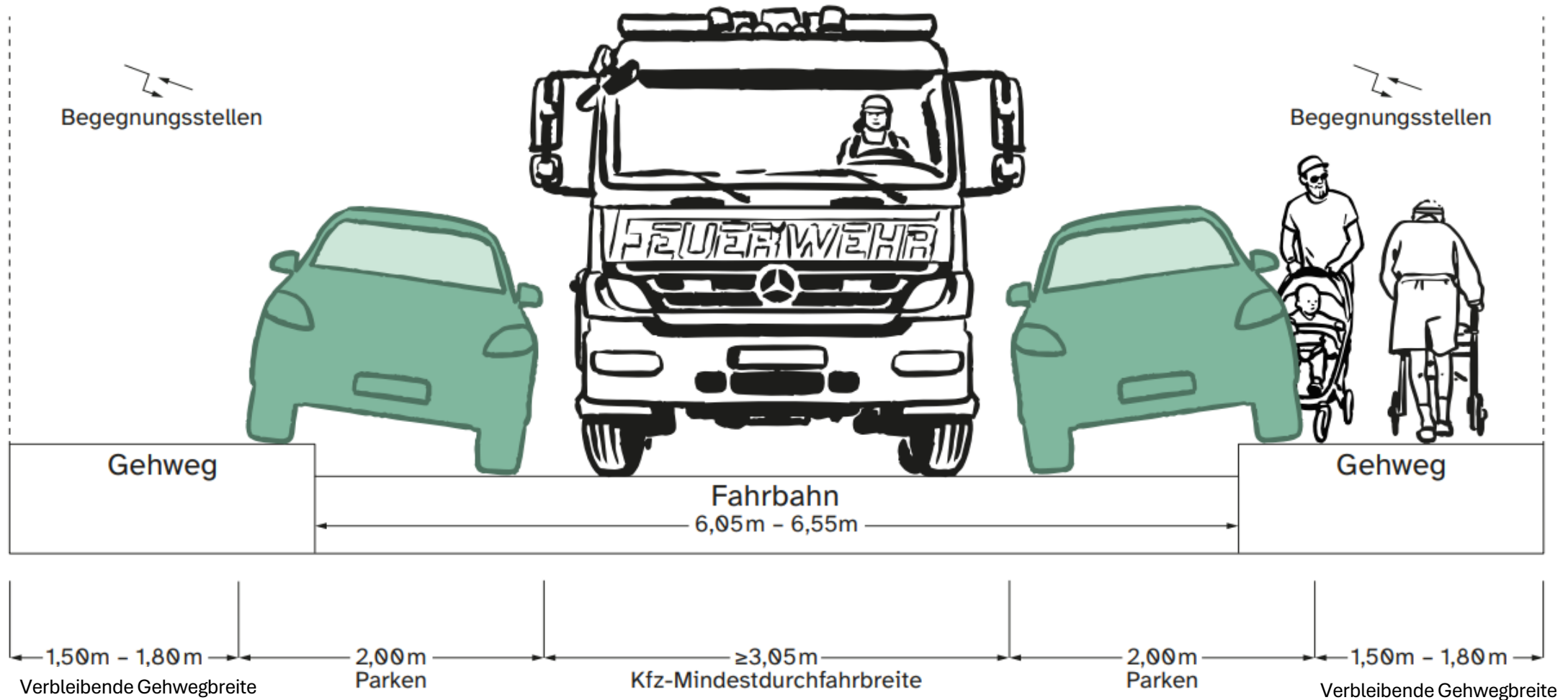
Beispiel: „Kategorie I – Fahrbahnrandparken, beidseitig“



- bei Fahrbahnbreite über 7,05 m – nur in wenigen Wohnstraßen verfügbar
- beidseitiges Fahrbahnrandparken

Teilprojekt 1: Ordnen des Parkens

Beispiel: „Kategorie III.2 – Aufgesetztes Parken beidseitig“

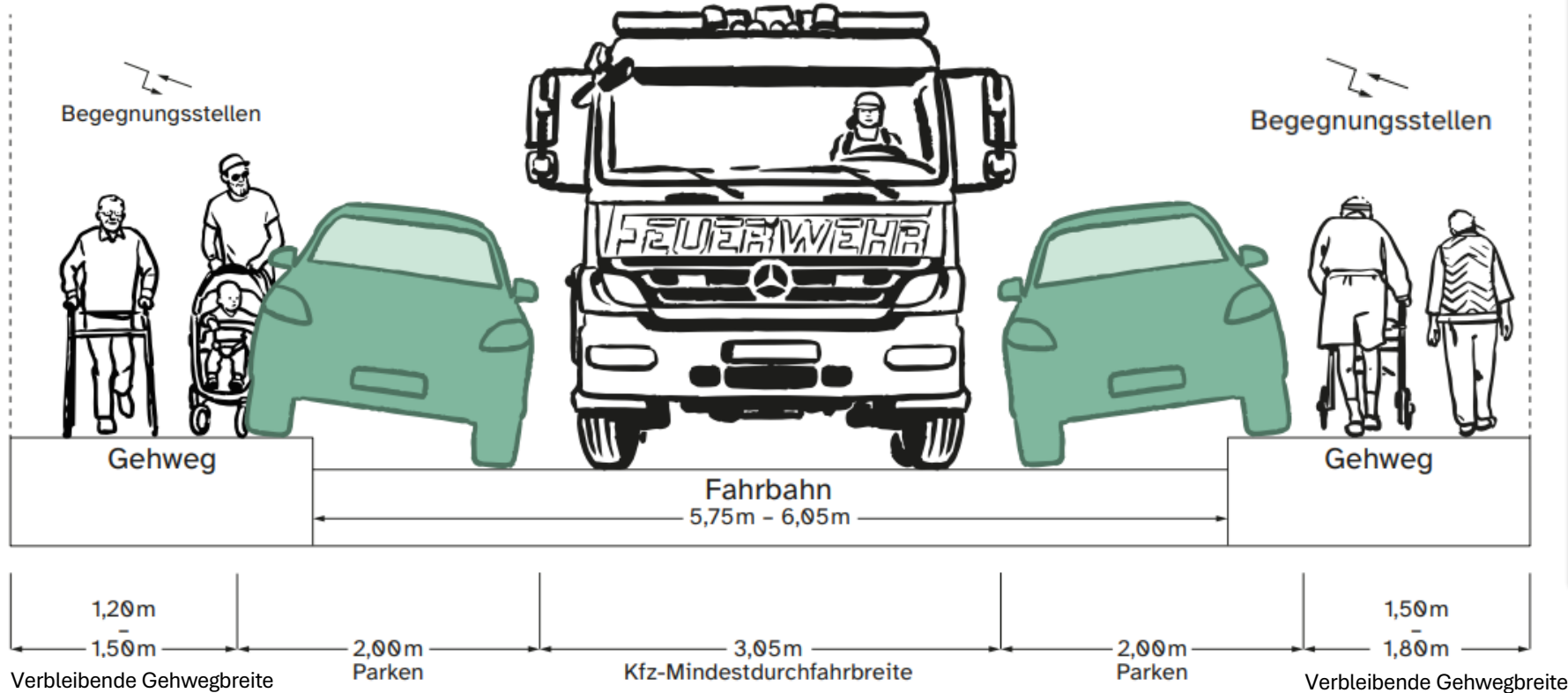


- bei Fahrbahnbreite zwischen 6,05 m und 6,55 m
- verbleibende Gehwegbreite mind. 1,50 m – mit Begegnungsstellen für den Begegnungsverkehr

- Differenziertes Vorgehen je nach Parkdruck der Quartiere und vorhandenen Straßenquerschnitten, unter Abwägung aller betroffener Interessen (inkl. Auswirkungen der Maßnahmen auf das verbleibende Angebot der Stellplätze)
- Vorgehen in **begründeten Einzelfällen**:
 - Gehwegseite 1: Verbesserung Barrierefreiheit nach Regelmaßen
 - **Gehwegseite 2: Gehwegbreite bleibt untermaßig, durchgehend jedoch mind. 1,20 m verfügbar**
Anforderungen:
 - **nur in Quartieren mit sehr hohem Parkdruck**
 - **nur mit Begegnungsstellen** in kurzen Abständen
 - nicht bei stark frequentierten Gehwegen, Kitas, Schulen, Seniorenwohnheimen ...
- **Langfristiges Ziel bleibt die Herstellung von 1,50 bzw. 1,80 m Gehwegbreite, wenn die Gehwegbreite im Bestand dies ermöglicht.**

Teilprojekt 1: Ordnen des Parkens

Beispiel: „Kategorie VII.2 – Aufgesetztes Parken beidseitig“



Vgl: Kategorie IV –
„Einseitiges Parken“:
So sehe es aus, wenn
keine Kompromisslösung
mit 1,20 bis 1,50 m
umgesetzt würde

- Bei Fahrbahnbreite zwischen **5,75 m** und **6,05 m**
- Verbleibende Gehwegbreite:
 - einseitig: mind. 1,50 m – mit Begegnungsstellen für den Begegnungsverkehr
 - andere Seite: mind. 1,20 m – mit Begegnungsstellen (temporär)
- Nur in Quartieren mit sehr hohem Parkdruck, schwachfrequente Gehwege, nicht bei Kitas etc.

Teilprojekt 1: Ordnen des Parkens

„Verdeutlichung“ von Parkregeln

- zusätzliche Beschilderung
VZ 283 Absolutes Haltverbot
- Markierungen, Sperrflächen



Bilder aus SUNRISE-Quartier (westlich Klinikum Bremen-Mitte)



Teilprojekt 2: Entlastung durch Bewohnerparken

Bewohnerparken im Einvernehmen mit Beiräten



Bewohnerparkausweis:

- 75 € pro Jahr
(seit 1.1.2024)

Kurzzeitparken (Parkscheinautomat / Park-Apps; seit 1.4.2025):

- Innenstadt: 4,00 €/ Stunde
- Übrige Gebiete: 3,00 €/ Stunde (Höchstparkdauer: 180 Min.)

Teilprojekt 3: Entlastung durch Begleitmaßnahmen

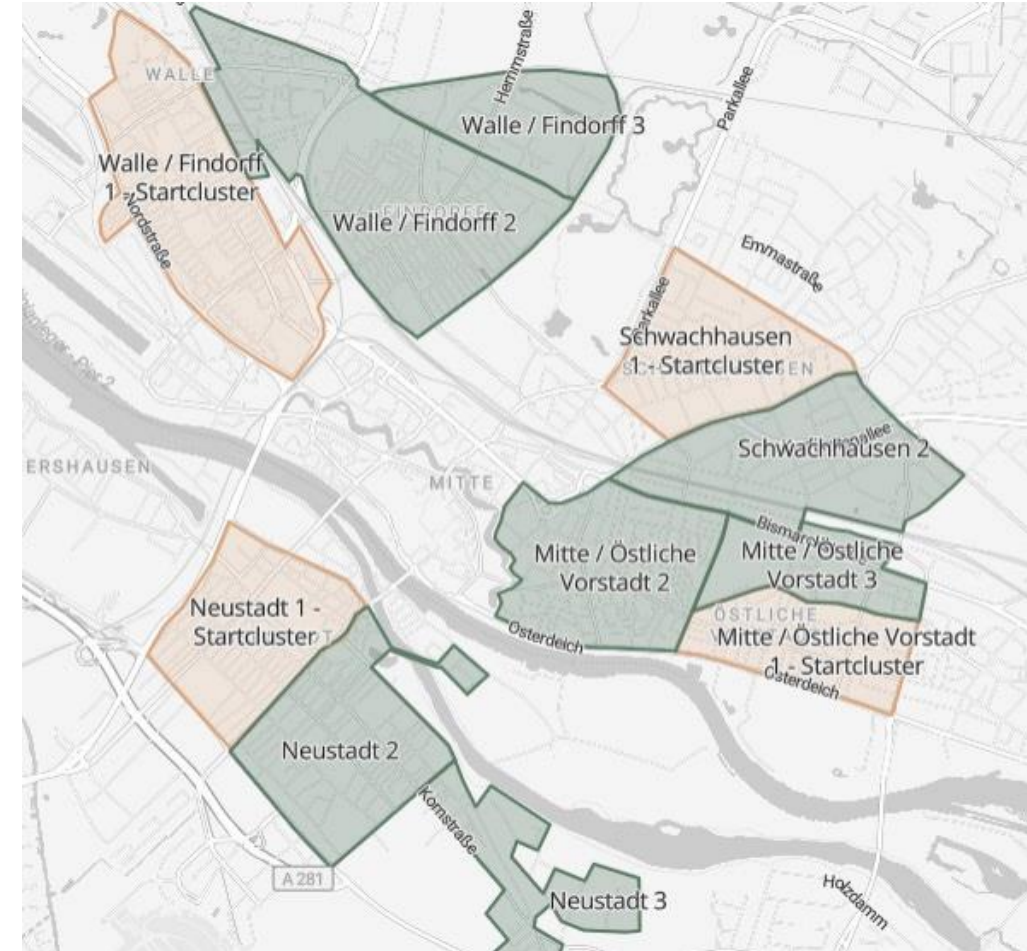
Fahrradbügel, Carsharing, E-Laden, Abstellflächen E-Scooter und Leihräder, Liefer- und Ladebereiche, verbesserter ÖPNV (soweit finanzierbar), alternative Parkmöglichkeiten



Parken in Quartieren

Umsetzung der Stufe 3

- Stufe 3 umfasst **41 innenstadtnahe Quartiere** (Stadtteile: Östliche Vorstadt, Mitte, Findorff, Neustadt, Schwachhausen und Walle)
- Jeweils mehrere Quartiere eines Stadtteils werden zusammen bearbeitet (in „**Quartiers-Clustern**“), um Verdrängungseffekte möglichst zu minimieren.
- Die **Umsetzungsreihenfolge** orientiert sich grundsätzlich an dem Ausmaß der **Beeinträchtigungen** (Barrierefreiheit)
- Die Bearbeitung erfolgt in vier unabhängigen, zeitlich parallelen Bearbeitungssträngen, d.h. **vier Stadtteile (bzw. alle vier betroffenen Ortsamtsbereiche) werden gleichzeitig** bearbeitet.



Pilotprojekt „Neustadt-West“

Start: Nov 2025

- Planungsbüro: SHP Verkehrsplanung
- Cluster „Neustadt-West“
 - 3 Quartiere
 - Zwischen Westerstraße, Friedrich-Ebert-Straße, Neuenlander Straße, B6
- Abschluss der Arbeiten, inkl. bauliche Umsetzung, im Herbst 2026

Informations- und Beteiligungsveranstaltung:
„Bürgerdialog“ am 14. Januar 2026

Webseite: <https://parken.bremen.de/>



[P] Parken in Quartieren



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!